

45

1711

[Statistik der Hütten und Hämmer im Herzogtum Westfalen 1710, mitgeteilt der landständischen Deputation in Köln, April 1711]

I Laufzeit der Hüttengebläse 1710

<i>Stattberger Oberste Hütte</i>	25 Wochen	6½ Zeit
<i>Stattberger Mittelste Hütte</i>	10 Wochen	
<i>Stattberger Brabecker Hütte</i>	24 Wochen	2½ Zeit
<i>Messinghauser Hütte</i>	25 Wochen	4 Zeit
<i>Kummecker Hütte</i>	24 Wochen	5 Zeit
<i>Beringhauser Hütte</i>	22 Woche	6 Zeit
<i>Brilonische, Hoppecker Hütte</i>	28 Wochen	1½ Zeit
<i>Olsborner<sup>3244</sup> Hütte</i>	29 Wochen	
<i>Kloster Bredelars Hütte</i>	19 Wochen	6 Zeit

213 Wochen 3½ Zeit thuen 1494½ Zeit, in jeder Zeit von 24 Stunden werden geblaesen 2 große propter von 2 Karrenm thuet in allen rohes oder Goefseisen 2989 Karren.

Hievon werden im Erzstift(ischen) Zehnten an cameralinteresse berechnet wegen hierzu verblaesenen Zehendstein Rtlr. 399.6

An Zehentgoeßen oder rohen Eysen Rtlr. 376.6.3

Summa Rtlr. Rtlr. 764.12.3

*Notandum: Kloster Bredelahr gibt zwarn von dem Eisenstein den Zehenden, von dem 20wöchigen Hüttengeblaes, so ad 40 rtlr. beträgt, wollen dieselbe nichts bezahlen, wan aber ein frembder mit ihnen blaeset, muß solcher am Erzstiftischen Bergambt von die Wochen oder 7 Zeiten 2 Centner Goefseisen oder 2 Rtlr. davor bezahlen, dahero wird billig gefraget, wodurch ihre Freyheit behaupten wollen oder könten.*

II Verzeichnis der Hämmer im Herzogtum Westfalen und deren jährliche Verschmiedung von rohen Goefseisen

1. Hammer zu Hallenberg an der Nunne gelegen, wird durch Jürgen Trappe und Consorten beschmiedet	50 Karren
2. Hammer zwischen Winter- und Hallenberg zu Tüschen <sup>3245</sup> belegen, wird durch Matthias Kappe und Consorten beschmiedet	40 Karren
3. Unterste Hammer in Siedlinghausen an der Negger, wird durch Georg Götten geschmiedet	50 Karren
4. Der Hammer ober dem Dorf in Siedlinghausen an der Negger durch Georg Götten und Consorten	80 Karren
5. Hammer zwischen Siedlinghausen und Silbach an der Negger, von Hiltbrant Simon und Consorten	40 Karren
6. Achter Weißen Hammer, zwischen Siedlinghausen und Braunsappel, erfordert nach vorgezeigten Registern	90 Karren

<sup>3244</sup> Olsberg.

<sup>3245</sup> Winterberg-Züschchen.

7. Hammer unter Niedersfeld an der Ruhr, wird durch Johannes Herman und Consorten beschmiedet 50 Karren
8. Hammer unter Hohensfuhr<sup>3246</sup> an der Ruhr belegen, treibt Bergmeister Kannegißer und Consorten 100 Rtlr.
9. Hammer zu Nuttlabr an der Ruhr, wird durch Hauptman Basell et Consorten getrieben 80 Karren
10. Hammer vor Bigge an der Brücken, wird durch Frantz Dirck von der Beck und Consorten getrieben 60 Karren
- Hammer an der Wehrstappel  $\frac{1}{4}$  von Marsperg ist bei damahliger Visitation stillgestanden
11. Closter Glindfelft Hammer 1 Stunde von Winterberg belegen, wird vom Closter selbst betrieben 60 Kabren
12. Hammer an der Hoppecke belegen, wird durch Albertus Wichers und Consorten beschmiedet 100 Karren
13. Hammer zu Ramsbeck an der Becke belegen, wird durch Johannes und Frantzen Homburg beschmiedet 60 Karren
14. Stabhammer zu Luchtrop,<sup>3247</sup> wird durch Johanne Koch beschmiedet 40 Karren
15. Schulten zu Draßebeck<sup>3248</sup> Hammer 40 Karren
16. M(ei)st(e)r Tönnis und Consorten Hammer zu Gehlinghausen<sup>3249</sup> 50 Karren
17. Schulten Lamberti und Consorten Hammer zu Heringhausen<sup>3250</sup> 50 Karren
18. Brabecksche Hammer unterm Stattberg vor dem Hagen, sonsten Hildesheimischer genant, 80 Karren
19. Stattberger Hammer, die Oberfraße genant, wird durch die Fr(au) Judenherzogin auß Corbach und Jürgen Anker, beiderseits Walldecksche, beschmiedet 80 Karren
20. Stattberger Hammer, die Unterfraße genant, beschmiedet Anton Roland et Consorten 80 Karren
21. Stattberger Hammer, die Übelgönne genant, beschmiedet Pilsticker et Consorten 80 Karren
22. Stattberger Hammer unter den Bockenbergen, beschmiedet Johann Otto Götte und Consorten 80 Karren
23. Hammer im Dorf Messinghausen, bei der Hütten belegen, beschmiedet Henricus Götten et Consorten 60 Karren
24. Hammer zu Baringhausen,<sup>3251</sup> wird von Ludwig Wegener auß dem Paderbornischen getrieben, 50 Karren
25. Müllmecker Hammer zwischen Messinghausen und Beringhausen belegen, wird von Johann Schweißberg und Ißenberg getrieben 80 Karren
20. Schöllhammer  $\frac{1}{4}$  Stunde unter Messinghausen, wird von Christoff Mengerhausen und Consorten getrieben 80 Karren

Summa: 1710 Karren

<sup>3246</sup> Hoheföhr bei Olsberg.

<sup>3247</sup> Eslohe-Lochtrop.

<sup>3248</sup> Meschede-Drasenbeck.

<sup>3249</sup> Schmallenberg-Gellinghausen.

<sup>3250</sup> Bestwig-Heringhausen.

<sup>3251</sup> Marsberg-Beringhausen.

III Verzeichnis der Hämmer im Herzogtum Westfalen, die kein Flußgeld bezahlen und mit inländischer Holzkohle teils in-, teils ausländische Eisen verschmieden

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Hammer zu Assinghausen am Tümpeluffer, gibt an Walldeckische Cammer Wasserfluß und wird von Johann Jürgen Weller <sup>3252</sup> und Consorten getrieben   | 50 Karren  |
| 2. Hammer bover Wollmeringhausen <sup>3253</sup> an der Ruhr belegen, gibt an Walldeckischer Cammer Wasserfluß, wird von Lorentz Roefse und Consorten getrieben   | 60 Karren  |
| 3. Hammer in der Steinbelle, gibt an Walldeckischer Cammer Wasserfluß und wird von Richter Weiße und Consorten beschmiedet  | 80 Karren  |
| 4. Hammer unter den Brawinkell, <sup>3254</sup> word von H(ernn) von Schade zu Antfeld und Consorten beschmiedet  | 50 Karren  |
| 5. Hammer im Dahl, Holländer genant, wird von Fritz von der Beck et Consorten beschmiedet   | 60 Karren  |
| 6. Hammer in Hoppecke bey der Mahlmüllen belegen, wird von Johan Pack auß Bundtkirchen beschmiedet, anjetzo von Caspar Obricht <sup>3255</sup> auß dem Paderbörnischen  | 60 Karren  |
| 7. Hammer unter Gibbelinghausen, <sup>3256</sup> dem Herrn von Siegen zuständig, wird anhetzo von Albert Wichers in Brilon beschmiedet  | 50 Karren  |
| 8. Oberstre Hammer in Almen, gehöret denen H(ernn) von Meschede und theils privativ, die helffte davon gibt Wasserfluß, andere Helffte wollen diese adelsfrey halten, wird von Ludwig Wegener auß dem Paderbornischen beschmiedet | 100 Karren |
| 9. Hammer ¼ Stunde unter Unteralmen, wird von Christoff Mengeringhausen aus Tüblen und Cordt Hermann Olrichß auß dem Paderbörnische beschmiedet   | 100 Karren |
| 10. Hammer bey Cörtlinghausen, gehöret zum Hauße Cörtlinghausen, wird von Jacob Mengeringhausen auß dem Paderbörnischen beschmiedet   | 50 Karren  |
| 11. Cloister Bredelahrs Hammer ¼ Stunde vom Cloister  | 60 Karren  |
| 12. Brockhauser Hammer, <sup>3257</sup> gehöret dem Herren von Gaugreven, wird durch Albert Wichers beschmiedet   | 60 Karren  |
| 13. Hammer unter dem Schellenstein, <sup>3258</sup> denen Herrn von Brabeck zuständig, hat vormahls sehligter Richter Evens beschmiedet, legget anjetzo still   | 40 Karren  |

Summa 820 Karren

14. Cloister Graffschaft hat einen Hammer an der Lenne, 1 Hammer bover Niedersorpe,<sup>3259</sup> 1 Hammer unter der obern Sorpe, worauff jährlich bei hiesigen Kollen verschmiedet werden. Von Dillenburgische Goeßeyen ad 300 Karren wollen solche, obgleich der grundt schatzbahr, da ihnen dem eußerlichen Vernehmen nach nur 1 Hammer vergönnt seyn solle, alle im Wasserfluß freyhalten.

15. Zu Sahlhausen<sup>3260</sup> seynd 2 Hämmer, letzter hat vor 2 Jahren auß einen Stahlhammer einen Stabeisenhammer gemacht, üb er beyder aber ist kein bergamtlicher Consensus ertheilet und gibt letzterer im Erzstift(ischen) Bergamt keinen Wasserfluß, stelle dahero zu gnädigster Verordnung,

<sup>3252</sup> Vorlage: Steller.

<sup>3253</sup> Olsberg-Wulmeringhausen.

<sup>3254</sup> Bei Olsberg-Antfeld.

<sup>3255</sup> Wohl Ulrich.

<sup>3256</sup> Gevelinghausen.

<sup>3257</sup> Olsberg-Bruchhausen.

<sup>3258</sup> Bei Olsberg-Bigge.

<sup>3259</sup> Schmallenberg-Niedersorpe bzw. Obersorpe.

<sup>3260</sup> Lennestadt-Saalhausen.

ob nicht sein recht verlohren der Hammerschmit zu bestrafen und nach gnädigster Erkänntnis, das Wasserflußgeld gleich anderen Hämmeren etwa 2 oder 4 Rtlr. anzusetzen seyn .

16. Von Schade zu Antfelt hat vor etwa 2 Jahren zu Grimmelinghausen<sup>3261</sup> gegen den klaren Buchstaben der Bergordnung pag. 10 art. 3 linea 37 eine Saagemühle aufferbauet, obwohl dieserthalb vor dem Ertzstiftischen Bergamt citiret worden, ist dennoch bis hiebin nicht compariret.

Wan zur Verschmiedung einer Karre Eysen 2 Fuder Kohlen erfordert werden, betrüge die Summa 1640 Fuder ordinarie Gebrauch nach wird gerechnet auf eine Zeit, so in 24 Stunden besteht, 4 Fuder Kohlen, daß also davon jährlich könten geblasen werden 205 Tage; thun 29 Wochen 2 Zeit, hievon wird im Ertzstift Zehenden berechnet von jeder Wochen 2 Centner Zehendeysen thuet 58 Centner à 1 Rtlr. = 58 Rtlr.

Darbey werden verbraucht 2050 Fuder Eisenstein, beträgt im Ertzstift(ischen) Zehenten 205 F(uder) à 18 G(roschen ?)

102.18  
Rtlr. 160.18

Cloister Graffschaft hat niemahlen einländisch Eisen geschmiedet und betrüge zu verschiednen derer 300 Kahren jährlich 600 Fuder Kohlen, wovon auf der Hütte geblasen werden könnete 75 Tag, thun 10 Wochen 5 Tage, die Woche zu 2 Centner

Zehendeysen 22 ... à 1 Rtlr.

22.-

An Stein wird darzu verbraucht 750 Fuder; beträgt im Zehenden 75 F(uder) à 18 Mgr.

35.18

Gebet also dem Cameralinteresse jährlich ab

Rtlr. 220.-.-

Kommentar [eines NN, der Hofkammer / Bergamt ?] zur Statistik:

u. a.

4.) So ist auch landkundig, daß anjetzo von den H(erren) Cavalliers, in specie von dem von Schade zu Antfelt, welcher fast jährlich an die 300 Fuder Kohlen verkaufft, das Stangeld dergestalt verhöhet, daß davor diesem von 5 Fudern nur 1 Rtlr., auß allerhöchste aber von 1 Fuder 12 Mgr. Bezahlt werden, nunmehr an demselben 1 Rtlr. ausgegeben werden, wodurch dan erfolget, daß bereits einige Reidemeister ihr Berg- und Hüttentheil stehen lassen und fals hierin keine gnädigste Verordnung erfolgen mögte, so dan die Hütten zu Messinghausen und Brilohn, mithin die Bergwercken, weilen der Stein nicht zu consumiren ist, ins Stocken gerathen dörrftien, wodurch dem Cameralinteresse jährlich einigste hundert Rtlr. Schaden erwachsen würde.

5.) Es mögte vielleicht eingeworffen werden, angegebenes Eisen könnete jährlich wohl geblasen werden, die Reidemeister aber ließen viele Stücke Ofen und Pötte gießen, daß auß nicht Eisen gnug seye zu bekommen, die Stabhämmer zu beschmieden. Darauf wird geantwortet, daß solches zwarn zum Stattberg geschicht und würden die Reidemeister dazu gezwungen auß Ursachen, daß ihr rohes Eisen nicht verkaufen können, wan sich aber Käufer angeben, würden [sie] lieber Goßeisen als Ofen und Pötte schmelzen lassen und das Formerlohn besparen.

Zu deme ist die streitige Hütte zu Siedlinghausen gnug, das gantze Saurland mit Eisen zu versehen, dan daselbsten die Kohlen am wohlfeilsten und im Überfluß zu haben.

6.) Daß die Einfuhr des frembden Eisens schon bey Lebzeiten des Sehl(igen) H(errn) Berghaubtmans von Wrede und Oberbergmeister Franßel verboten gewesen, auch die Übertretter theils mit Confiscation andere mit einigen 100 Rtlr. an Geld bestraffet worden, darüber seyn nach Zeugen dann es wiederfahren, im Leben und daher für keine Neuerung zu achten.

7. Zu deme ergibt die tägliche Erfahrung, daß wehrender Zeit das Dillenburgische und ander frembdes Eisen eingefahren worden, der hiesige Handel verdorben, sogar wan das aufhiesigen Hütten geblasenes Eisen bey den Dillenburgischen auff die Märkte zu Lipstatt, Soest, Hamm, Dortmundt und andere Örter gekommen, keiner solches verlanget und allemahl für das Dillenburg(ische)

<sup>3261</sup> Bestwig-Grimlinghausen.

von Fuder 2 Rtlr. mehr gegeben worden, das hiesige aber auff die Waage hingezet und mit Schaden verkaufft werden müssen, dahero dan die Reidemeister genöthiget worden, auf vorm Jahr abgehaltenen Landtag beygehendes Supplicatum zu übergeben [vgl. 1710 VII 10] und nochmahlen umb gnädigst-gnädigen Verbott unterthänigst zu bitten.

8. Trotz des Stillstandes einiger Hämmer liegt auf Hämmern mehr Vorrat als in zwei Jahren verschmiedet werden kann. Es ergebe sich von selbst, daß je weniger Eisen geschmiedet und auf den Märkten geführt werden, „dasjenige, so geschmiedet werden kann, umb desto theurer außzubringen seyn, zumahlen wegen Vertheuerung dern Kohlen anjetzo bei Verschmiedung des Eisens nur schade ist, dadurch dan einige Reidemeister bereits von selbst die Hämmer stehen lassen.

STAMS Msc VI 123 (o. Fol.)

46

[1711]

### Verzeichnis der Stabeisenhämmer im Herzogtum Westfalen mit ihrem Verbrauch an Roheisen

(*Specificatio deren im Landt befindlichen Staabeisen Hämmeren und waß darauff jährlich abn rauwen Eisen consumirt werden kann*)

#### Ausländisches Eisen

Kloster Grafschaft:	3 Hämmer, 4 Feuer, 250 Karren
Hallenberg:	1 Hammer, 2 Feuer, 100 Karren
Winterberg:	1 Hammer, 1 Feuer, 40 Karren
Niedersfeld:	1 Hammer, 2 Feuer, 100 Karren
Kloster Glindfeld:	1 Hammer, 2 Feuer, 80 Karren
Richter Wiese, Brunskappel:	1 Hammer, 2 Feuer, 107 Karren

#### Teils ausländisches, teils inländisches Eisen

Siedlinghausen:	3 Hämmer, 4 Feuer, 200 Karren
Assinghausen:	1 Hammer, 2 Feuer, 130 Karren
Wulmeringhausen:	1 Hammer, 2 Feuer, 130 Karren
Steinhelle:	1 Hammer, 2 Feuer, 144 Karren
Heringhausen:	1 Hammer, 2 Feuer, 100 Karren
Drasenbeck:	1 Hammer, 1 Feuer, 50 Karren
Ramsbeck:	1 Hammer, 1 Feuer, 50 Karren
Wehrstapel:	1 Feuer, 40 Karren
Dahlhammer:	2 Feuer, 120 Karren
Bruchhausen:	1 Feuer, 70 Karren
Hoppecke:	1 Hammer, 2 Feuer, 150 Karren
Alme:	4 Feuer ( <i>welche wegen größe und wärme des wassers, so niemahlen anfrieret und steths geben, können</i> ), 400 Feuer
Nuttlar:	2 Feuer, 120 Karren
Körtlinghausen:	1 Feuer, 50 Karren
Gevelinghausen:	1 Feuer, 50 Karren